

Inhalt

Vorwort	11
<i>Adolf Muschg</i>	
Die Grundsätze und die Kunst.....	13
<i>András Horn</i>	
„Kunst besteht aus Praktiken des Verschweigens“. Einige Formen und Gründe der Indirektheit in der Literatur.....	21
<i>Heinrich Löffler</i>	
Verdeckte Themen Formen und Funktionen des indirekten Sprechens in Gesprächen.....	31
<i>Beatrice Wehrli</i>	
Wenn Frauen lesen: Das doppelte Spiel der Wahrheit	41
<i>Matthias Mayer</i>	
Geschlossene Füße oder Galatheas Schritt ins Leben. Beobachtungen eines Pygmalion-Modells zwischen Homer und Beckett	53
<i>Helen Watanabe-O'Kelly</i>	
Das Verborgene enthüllt. Das weibliche Publikum und die soziale Funktion des deutschen Dramas im 16. Jahrhundert	67
<i>Lothar Pikulik</i>	
Begriffliche Wahrheit – poetische Wahrheit – Glaubenswahrheit. Zu Theorie und Praxis von Fabel und Parabel bei Lessing.....	77
<i>Volker Nölle</i>	
Die mythische ‚Einkleidung‘ des Syllogismus. Lessings <i>D. Faust</i> und <i>Philotas</i> im Vergleich.....	91
<i>Urs Viktor Kamber</i>	
„... in blosse Worte und Zeichen gewickelt im Dunkeln ...“. Erklärungen zum Philosophen in Lichtenbergs Erklärung der <i>Punsch-Gesellschaft</i> von Hogarth	105

<i>Wolfram Mauser</i>	
•Hinwegsehen mit gesuchter Direktion•	
Umriss eines neuen Paradigmas poetischen Sprechens bei Lichtenberg	117
<i>Beatrice Mall-Grob</i>	
•Der zerschlitzte Himmel•	
Eröffnung des Unendlichen in der <i>Unisichtbaren Loge</i> Jean Pauls	131
<i>Wolfram Malte Fues</i>	
Verbergen ist Enthüllen. Schillers Theorie der Idylle	145
<i>Gonther-Louis Fink</i>	
Der doppelte Traum in Kleists <i>Kätzchen von Heilbronn</i>	159
<i>Michael Böhler</i>	
Poeta absconditus. Zu Goethes Gedicht <i>Wiederfinden</i> – von Hofmannsthal her gelesen	177
<i>Karl Pestalozzi</i>	
Versteckte Anspielungen in Goethes Novelle <i>Wer ist der Verräter?</i> in <i>Wilhelm Meisters Wanderjahre</i>	197
<i>Rosmarie Zeller</i>	
•diese Verhüllung ist das reizende Gegenteil dessen, was sie scheint•.	
Verhülltes und Enthülltes in Gutzkows <i>Wally, die Zweiflerin</i>	207
<i>Wolfram Groddeck</i>	
Das weisse Herz von Angelique. Zum Rätselcharakter der Kunst in einem Liebesgedicht von Heinrich Heine	215
<i>Helmut Brandt</i>	
Heines <i>Lazarus</i> , eine Tür zu seinem Spätwerk	227
<i>W. Edgar Yates</i>	
Nestroys Kollektaneen	241
<i>Renate Böschenstein</i>	
Storch, Sperling, Kakadu:	
eine Fingerübung zu Fontanes schwebenden Motiven	251
<i>Peter Utz</i>	
Was steckt in Lulus Kleid?	
Eine oberflächliche Lektüre von Wedekinds Schauerdrama	265
<i>Bernhard Böschenstein</i>	
Verbergung und Enthüllung:	
Georges Präsenz in der Fortsetzung zum <i>Tod des Tizian</i>	277

<i>Werner Volke</i>	
Verborgen – nun ‚enthüllt‘	
Einiges zum Briefwechsel Hofmannsthals mit Max Mell.....	289
<i>Dierk O. Hoffmann</i>	
Transparente Edition – Anmerkungen zum Thema ‚hypertext‘ als neuer Weg des geisteswissenschaftlichen Diskurses und zur ‚théorie génétique‘ anhand einiger Gedanken zum Auftritt der Marschallin im dritten Akt des <i>Rosenkavalier</i>	297
<i>Klaus-Dieter Krabiel</i>	
Sprachskepsis im Konversationsstück?	
Hugo von Hofmannsthals Lustspiel <i>Der Schwierige</i>	311
<i>Verena Ehrlich-Haefeli</i>	
‚Gaukler sein wäre schön.‘ <i>Fritz Kochers Aufsätze</i> – ein Modell subversiver Anpassung bei Robert Walser	329
<i>Christoph Siegrist</i>	
Leere Kostümierung. Stefan Zweigs frühes Dramolett <i>Der verwandelte Komödiant</i>	345
<i>Hartwig Isernbagen</i>	
Enthüllen/Verbergen: Von der Schwierigkeit der Repräsentation von Absenz. Ein Versuch über <i>Nightwood</i>	355
<i>Hansgeorg Schmidt-Bergmann</i>	
<i>Doktor Faustus</i> . Über die Sprache des historischen Gedächtnisses in der späten Poetik Thomas Manns.....	367
<i>Johannes Anderegg</i>	
Das Sichtbare und das Unsichtbare. Zur Erzählweise von Max Frisch.	379
<i>Peter Horst Neumann</i>	
Ernst Jandl ‚bearbeitet‘ Rilke Eine Variante zum Typ des gedichteten Dichterbilds	391
<i>Hans Höller</i>	
<i>Der Theatermacher</i> . Zur Poetik Thomas Bernhards	399
<i>Rémy Charbon</i>	
‚Leben die Bücher bald?‘ Hölderlin-Zitate in der DDR-Lyrik der achtziger Jahre.....	409
<i>Georg Geiger</i>	
Dieses ewige Zur-Ruhe-Kommen. Überlegungen zum Werk von Gerhard Meier	423

Publikationsliste – Martin Stern

zusammengestellt von Hans Amstutz..... 437

Anschriften der Mitwirkenden..... 451

Die graphische Gestaltung der einzelnen Beiträge wurde vorsichtig vereinheitlicht. Beibehalten wurden abweichende Gewohnheiten verschiedener Fachdisziplinen und Länder (vor allem was die Zitierweise betrifft), so auch die Schreibung von -ss- statt -ß- in den Schweizer Beiträgen; dem Charakter einer Festschrift entsprechend sollten die unterschiedlichen Handschriften nicht ganz getilgt werden.